Wirtschaft und Stadtmarketing Pforzheim





Oberbürgermeister Peter Boch, WSP-Direktor Oliver Reitz

Impressum

Herausgeber

Eigenbetrieb Wirtschaft und Stadtmarketing Pforzheim (WSP)

Lindenstraße 2 75175 Pforzheim

Tel. 07231 39-1857 Fax 07231 39-2595

info@ws-pforzheim.de www.ws-pforzheim.de

Redaktion

Eigenbetrieb Wirtschaft und Stadtmarketing Pforzheim (WSP) Oliver Reitz, WSP-Betriebsleitung Vanessa King, WSP-Marketing

Layout

Carolin Hartmann, WSP-Mediengestaltung

Bildnachweis

Markus Born Gustav Epple Bauunternehmung GmbH Tilo Keller Renderbar Sebastian Seibel Liebe Leserin, lieber Leser,

auch in dieser Ausgabe von WSP KOMPAKT möchten wir Ihnen interessante Einblicke in unsere vielfältigen Aufgabenbereiche und Projekte ermöglichen, die wir mit frischen Impulsen und strategischem Agieren fortführen, erweitern oder neu etablieren. Unser Blick richtet sich dabei auf ganz verschiedene Facetten des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens in Pforzheim.

Veränderungen sind am Bahnhofplatz wahrnehmbar. Für mehr Charme und Urbanität in den Sommermonaten sorgt die neue Außengastronomie, die durch den Ausbau des Gehwegs entstanden ist. In der gastronomischen Szene konnte das kulinarische Angebot mit mediterranen Genüssen um eine neue Location erweitert werden.

Eine außergewöhnliche Atmosphäre war während der Mitmach-Aktion "Spiel mich PF!" in der Innenstadt zu spüren. Auch das Oechsle Fest wird in Kürze wieder für Stimmung auf dem Markplatz sorgen, diese Mal mit einem neuen Partner und einem neuen Themenabend.

Im Bereich der politischen Entscheidungen möchte sich künftig der Unternehmerbeirat Gehör schaffen und damit bei strategischen und konzeptionellen Fragestellungen als beratende Kompetenzträger agieren. Neue Impulse sind auch im WSP-Geschäftsbereich Wirtschaftsförderung zu spüren. Seit Anfang Juni ist die Stelle des Geschäftsbereichsleiters und damit eine wesentliche Vakanz wieder besetzt.

Wir bedanken uns bei allen, die mit dem WSP, auch für das Magazin WSP Kompakt, zusammenarbeiten und uns in unserer Arbeit unterstützen und begleiten. Bei der Lektüre wünschen wir Ihnen viel Freude und vielleicht den einen oder anderen neuen Einblick.

Peter Boch

Oberbürgermeister der Stadt Pforzheim Oliver Reitz

Direktor Wirtschaft und Stadtmarketing Pforzheim

THEMEN

6

WSP VERANSTALTUNGEN

Weiterentwicklung und Etablierung neuer Formate

11

UNTERNEHMERBEIRAT

Pforzheimer Unternehmen verschaffen sich politisch Gehör

12

DER NEUE BAHNHOFPLATZ

Ein Platz mit Urbanität, Charme und Lebensqualität

18

DAS TOR ZUM NORDSCHWARZWALD

Tourismus kennt keine Grenzen

22

WILLKOMMEN, MARKUS EPPLE

Neuer Geschäftsbereichsleiter Wirtschaftsförderung

24

ZPT

Präzisionstechnik erhält ein Zuhause



Stadtmarketing









Zahlreiche Klänge erfüllten die Innenstadt während der Mitmach-Aktion "Spiel mich! PF".

Auch das Jahr 2019 besteht für den WSP aus vielen spannenden Projekten und Veranstaltungen, die sich mit einem zukunftsgerichteten Blick auf die wesentlichen Handlungsfelder von Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing konzentrieren. Mit dabei sind bereits etablierte Markenveranstaltungen, die eine Weiterentwicklung erfahren, aber auch neue Veranstaltungsformate.

Nach einem neuen Design im vergangenen Jahr folgt ein neuer Partner als Mineralwasser-Zulieferer für das **Oechsle Fest**. Im Rahmen einer Ausschreibung konnte für die nächsten zwei Jahre die Bad Liebenzeller Mineralbrunnen GmbH & Co. KG als neuer Sponsor gewonnen werden. Der Mineralbrunnen Bad Liebenzell liegt im Nagoldtal, knapp 20 Kilometer talaufwärts von Pforzheim. Mit den zeitlos schönen Gourmetflaschen passt das Sortiment sehr gut zum klaren und modernen Erschei-

nungsbild des Oechsle Fests, insbesondere zu den eigens hierfür gestalteten Weinetiketten. Doch nicht nur ein neuer Partner, auch ein neuer Themenabend ergänzt künftig das Oechsle Fest. Am Samstag, 24. August 2019 präsentiert erstmalig "Die Neue Welle" den Themenabend "Best of 90's". Die Hits der 90er Jahre laden alle Gäste zu einer Zeitreise ein und wecken die schönsten Erinnerungen an damalige Musik-Idole.

Musik verbindet – mit Rhythmen, Fantasie und Emotionen bewegt sie Menschen und schafft eine Verbindung: Hautnah miterleben konnte man dies vier Wochen lang in der Pforzheimer Innenstadt. Wenn eine begeisterte ältere Dame einem jungen Musiker ein Eis ausgibt, ein kleiner Junge eine Menschenmenge dazu bewegt, einen Moment im

Alltagsstress stehen zu bleiben und zu lauschen, zahlreiche Klänge die Innenstadt erfüllen, dann kann man wohl von einer außergewöhnlichen Atmosphäre sprechen. Genau dieses Ziel erreichte der WSP mit der Mitmach-Aktion "Spiel mich PF!". An 13 Standorten luden Klaviere Besucherinnen und Besucher ein, sich musikalisch zu betätigen und damit die Pforzheimer Innenstadt in eine sommerliche Konzertbühne zu verwandeln. Die erste Auflage der Mitmach-Aktion wurde von einem vielfältigen Programm mit musikalischen Highlights und künstlerischen Programmpunkten umrahmt. "Spiel mich!" ist bereits aus anderen Städten bekannt und wird nun auch in Pforzheim jährlich stattfinden. Unter dem Hashtag "spielmichpf" lassen sich zahlreiche Fotos und Videos finden, die von begeisterten Teilnehmern gepostet wurden. Die Musikstücke "River Flows in You" (Yiruma), "Waltz de amelie" - fabelhafte Welt der Amelie

(Yan Tiersen), "Someone like you" (Adele), "Pirates of the Caribean" (Hans Zimmer, Klaus Badelt) und "Für Elise" (Beethoven) waren in der Innenstadt am häufigsten zu hören.

_

Ebenfalls erstmalig fand Anfang Juli der "WSP-Personal Dialog" statt. Mit dem Ziel, die Personalverantwortlichen der im Wirtschaftsraum Pforzheim ansässigen Unternehmen zusammenzubringen, lud der WSP zum Auftakt der neuen Veranstaltungsreihe an die Hochschule Pforzheim ein. Rund 30 Personalverantwortliche folgten der Einladung und nutzten diese, um sich über neue Möglichkeiten zur zielgerichteten Nachwuchskräftegewinnung zu informieren. Unter dem Thema "Wirtschaft trifft Career Center" stellte Prof. Dr. Markus-Oliver Schwaab von der Hochschule Pforzheim die möglichen



Mit dem "WSP-Personal Dialog" möchte der WSP ein neues Veranstaltungsformat etablieren.

Kooperationsangebote im Rahmen des "Career Center" vor. Markus Epple, Geschäftsbereichsleiter Wirtschaftsförderung beim WSP, informierte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über die verschiedenen Aufgaben und Leistungen, die Unternehmen durch den "WSP-Hochschulservice" geboten werden. Ein Beispiel einer gelungenen Kooperation zwischen der Hochschule und einem regionalen mittelständischen Unternehmen wurde im Dialog zwischen Prof. Dr. Markus-Oliver Schwaab, WSP-Direktor Oliver Reitz und der Personalleiterin Sabine Rentschler sowie ihrer Mitarbeiterin Jaclyn Grom von der Enayati GmbH & Co. KG deutlich. Sabine Rentschler engagiert sich u. a. im Mentoring-Programm der Hochschule und begleitete daher Jaclyn Grom als Mentorin im Studium und während der Werksstudententätigkeit. Nach erfolgreichem Abschluss des Studiums ergab sich so sogar der passende Berufseinstieg für Jaclyn Grom.

Das neue Veranstaltungsformat des WSP ist insbesondere darauf ausgerichtet, Personalverantwortliche auf dem Weg in die "Arbeitswelt von morgen" und damit bei Themen wie "Arbeit 4.0", Fachkräftemangel, moderne Arbeitszeitmodelle etc. zu begleiten und zu informieren. Auch bei künftigen Terminen möchte der WSP daher im Rahmen des Personal Dialogs aktuelle Themen rund um den Bereich "Personal" aufgreifen und einen Austausch über diese ermöglichen.

UNTERNEHMERBEIRAT

Pforzheimer Unternehmen verschaffen sich politisch Gehör

Auch künftig den Sachverstand von Pforzheimer Unternehmen in strategische und konzeptionelle Fragestellungen einzubeziehen, ist das Ziel des neuen Unternehmerbeirats. Im Rahmen eines Neustarts wurde aus dem ehemaligen "Forum für Pforzheim" eine neue Austauschplattform, die auch für den WSP sehr wichtig ist.

Der Unternehmerbeirat wird sich in seiner Funktion als Gremium, welches auch weiterhin durch ein beratendes Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft und Digitalisierung vertreten sein wird, politisch Gehör verschaffen. Mit dem neuen Namen möchte man künftig die offizielle beratende Funktion im politischen Raum unterstreichen und zudem zum Ausdruck bringen, dass insbesondere wirtschaftliche Themen im Mittelpunkt des Austausches stehen.

Beim entscheidenden Treffen zur "Reaktivierung" nahmen bereits 30 Unternehmerinnen und Unternehmer teil. Der Kreis soll künftig einen Querschnitt verschiedener Branchen, Unternehmensgrößen und Betriebsformen widerspiegeln. Als Sprecher im ersten Jahr wird Philipp Bauknecht, Geschäftsführer der medialesson GmbH, agieren. Er begleitet, das politische Geschehen in Pforzheim bereits seit Jahren in seiner Funktion als beratendes Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft und Digitalisierung. Besonders im Vordergrund der künftig, regelmäßigen Treffen werden Themen und Projekte stehen, die vor Ort in Pforzheim entschieden werden können und eine Relevanz für die hier ansässigen Unternehmen haben.

Der gemeinsame Austausch wird auch weiterhin durch Vertreter der Stadtverwaltung bzw. des WSP begleitet und als eine Form der Zuarbeit zu politischen Entscheidungen betrachtet. Bei zukünftigen Treffen, die sechsmal pro Jahr stattfinden sollen, werden Beschlüsse und Positionspapiere verfasst, die die Ergebnisse aktiv und öffentlichkeitswirksam nach außen kommunizieren. Ebenfalls geplant ist ein eigener Internetauftritt, der mit Foto- und Textbeiträgen zu aktuell diskutierten Themen gefüllt werden soll. Weitere Unternehmen, die in Zukunft den Kreis der Unternehmerinnen und Unternehmer ergänzen möchten, können sich gerne beim WSP melden.



»Ich engagiere mich im Unternehmerbeirat um der Wirtschaft in Pforzheim in politischen Entscheidungen eine Stimme zu geben. Die Attraktivität unserer Stadt für Talente und andere Unternehmen ist entscheidend für die Sicherung des Wohlstands aller Bürgerinnen und Bürger. Ich freue mich auf die künftige Zusammenarbeit mit dem neuen Gemeinderat als Ansprechpartner, Ratgeber und Schnittstelle zur Wirtschaft.«

> Philipp Bauknecht Sprecher, Unternehmerbeirat



Das GReat lädt zu authentischer griechischer Küche ein.





Das GReat überzeugt mit einer modernen Inneneinrichtung.





Bereits seit 25 Jahren am Bahnhofplatz: Das Ozon.

In den vergangenen Wochen hat sich auf dem südlichen Bahnhofsvorplatz so einiges getan. Im Rahmen der Belagssanierung zwischen Luisenplatz und Schlossberg wurde der Gehweg am Bahnhofplatz erweitert. Rund drei Meter mehr, und damit maximal sieben Meter, bietet der neue Gehweg den Fußgängern, aber auch den dort ansässigen Gastronomen seither.

Mit Fertigstellung der Baumaßnahmen hat dort Ende Juni das **GReat - Griechische Esskultur** eröffnet: Zentral gelegen, direkt gegenüber dem Hauptbahnhof, an der Ecke zum Schlossberg, präsentiert sich das neue Restaurant. Für den gebürtigen Pforzheimer Nikolaos Dimos ist die Pforzheimer Gastronomielandschaft kein Neuland. Bereits im Jahr 2015 wagte er den Schritt in die Selbstständigkeit mit einer kleinen Kaffeebar in der Baumstraße. Rund zwei Jahre später wurde daraus die bis heute bestehende "Lieblingsbar". Die Idee zur Eröffnung eines griechischen Restaurants kam dem 33-jährigen mit der Erkenntnis, dass neue und moderne Gastro-Konzepte wie die L'Osteria, das Neo und das Hans im Glück von den Gästen gut angenommen wurde.

"Das GReat soll mit seiner Atmosphäre überzeugen und dabei besonders zum gemütliche Beisammensein – wie es in Griechenland üblich ist – einladen", erklärt der Inhaber. Besonderen Wert habe er daher auch auf die Auswahl der Vorspeisen und Weine gelegt.

Mit einer modernen Inneneinrichtung bietet das GReat Platz für rund 160 Gäste. "Ich habe mich bei der Einrichtung auf mein persönliches Gefühl verlassen und mir dabei häufig die Frage gestellt, wo ich mich wohlfühlen würde", verrät Nikolaos Dimos.

Von Montag bis Freitag bietet das Restaurant einen Mittagstisch an, der Gerichte aus der original griechischen Küche, aber auch altbewährte Klassiker wie Gyros umfasst. Bei einer großen Auswahl an mediterranen Vorspeisen und Gerichten auf der Speisekarte kommen die Besucher auch abends und am Wochenende auf ihren Geschmack.

Nur wenige Meter weiter kann das **Ozon** Ende des Jahres bereits sein 25-jähriges Jubiläum feiern. Im November 1994 eröffnete das Ozon am Bahnhofplatz seine Tore, damals unter Leitung vom Semi Erman, dem Vater des heutigen Inhabers Efran Erman. "Das Ozon lässt sich nicht in eine Schublade stecken: Frühstücken, Kaffee trinken, arbeiten, feiern – egal ob alleine oder in Gesellschaft, all das ist bei uns möglich", erklärt der Inhaber das Konzept.

Charme und Gemütlichkeit, aber auch ausgefallene Einrichtungsdetails vermittelt eine wohnliche Atmosphäre, die Gäste besonders zum Verweilen einlädt. Mit dem Gefühl für den Impuls der Zeit und einer eigenen, individuellen Persönlichkeit, überzeugt das Ozon als Treffpunkt für Jung und Alt mit jeglichen Interessen. Gern besucht wird das Ozon nicht nur von Schülern und Studenten, sondern auch von Geschäftsreisenden, die beim Umstieg am Pforzheimer Hauptbahnhof einen Kaffee trinken möchten.

Durch den Ausbau des Gehwegs bietet der Außenbereich nun etliche Plätze mehr. Sehr gemütlich mit Sitzbänken und kleinen Tischen und dennoch

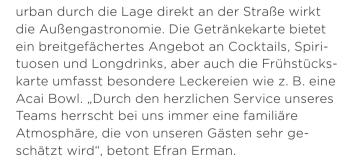
Innenstadtentwicklung



Die wohnliche Atmosphäre des Ozons lädt Gäste zum Verweilen ein.



Das Soupernice bietet zahlreiche wechselnde und ausgefallene Eissorten.



Ebenfalls von der Familie Erman ins Leben gerufen, direkt neben dem Ozon gelegen, ist das **Soupernice**. Hier ist der Name Programm: Soupernice setzt sich aus den englischen Wörtern "soup" und "ice" (Suppe und Eis) zusammen. Der Name war schnell gefunden und verrät zugleich das Konzept – im Sommer gibt es Eis, und im

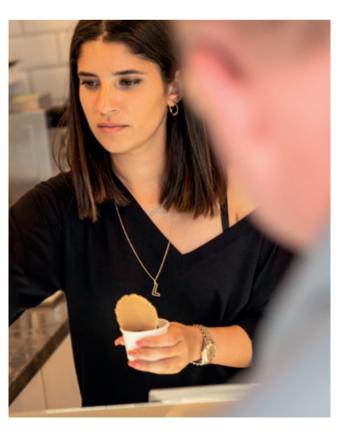
Winter gibt es Suppen und Eintöpfe.

Genauso spontan wie die Namensfindung war auch die Idee zur Eröffnung des Soupernice. "Es war mein Vater, der mich auf die Idee brachte - er isst sehr gerne Eis, und rund um den Bahnhofplatz, gab es das damals leider nicht. Eine Eisdiele als Ergänzung zum Ozon schien uns daher eine tolle Idee", erklärt die junge Gründerin Eysan Erman.

Seit Juli 2018 bietet das Soupernice seither in den Sommermonaten zahlreiche wechselnde und auch ausgefallene Eissorten. Darunter zum Beispiel Sorten wie "Schoko Chili Orange", "schwarzer Sesam" und "Rosmarin Schmand Honig". Besonders viel Wert wird im Soupernice nicht nur auf die gute Qualität gelegt, sondern auch auf den Anspruch, Kunden mit speziellen Ernährungsrichtungen gerecht zu werden. Im Sortiment lassen sich

daher auch vegane, gluten- und laktosefreie Eissorten finden.

Nach rund einem Jahr zieht die Inhaberin eine positive Bilanz. "Wir haben viele Stammkunden, bei einigen muss ich gar nicht mehr nach der Bestellung fragen. Natürlich haben wir auch täglich neue Gäste, die besonders von unseren ausgefallenen Eissorten positiv überrascht sind", sagt Eysan Erman.





DAS TOR ZUM NORDSCHWARZWALD

Tourismus kennt keine Grenzen

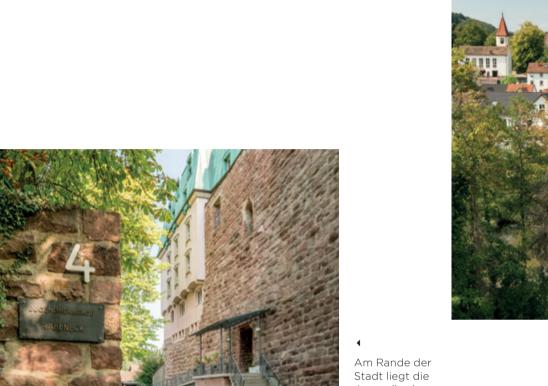
Mit fast 250.000 Übernachtungen pro Jahr entfallen rein statistisch auf einen Pforzheimer Einwohner zwei Gästeübernachtungen. Dies ist ein durchaus erfreulicher Wert, der in den kommenden Jahren nach Inbetriebnahme weiterer Hotels noch weiter ansteigen dürfte. Übernachtungen und die damit verbundene Wertschöpfung erfolgen in Pforzheim insbesondere aus geschäftlichem Anlass. Dies kann eine Tagung im CongressCentrum sein, ein Seminar im Hohenwart-Forum oder ein Geschäftstermin bei einem in Pforzheim ansässigen Unternehmen.

Private Besuche in Pforzheim sind dagegen stark auf den Tagestourismus beschränkt und haben vor allem den Gasometer, das Schmuckmuseum oder den Wildpark zum Ziel. Gleichwohl lohnt es sich auch für einen mehrtägigen Aufenthalt, in Pforzheim zu übernachten und in den Urlaub die Angebote der gesamten Region einzubeziehen.

Als Tor zum Nordschwarzwald ist Pforzheim Ausgangsort von drei Fernwanderwegen, die in den südlichen Schwarzwald bzw. an die Schweizer Grenze führen. Auch im Radtourismus bieten die landschaftlich reizvollen Touren entlang der Flußläufe von Nagold, Würm und Enz Streckenverläufe in abwechslungsreicher Umgebung. Schnell ist der erholungssuchende Gast jenseits der Pforzheimer Stadtgrenze und besucht weitere touristische Ziele in der Region - seien es das Kloster Maulbronn, der Baumwipfelbad in Bad Wildbad oder die Kuranlagen in Bad Liebenzell.

Da der Gast kommunale Grenzen zwar häufig passiert, aber nicht diese, sondern vielmehr den Naturraum als Umgebung wahrnimmt, hört das WSP-Tourismusmarketing nicht an den Gemarkungsgrenzen der Stadt Pforzheim auf, wie zwei Beispiele aktueller "interkommunaler" Projekte verdeutlichen: Stets mit dem Blick auf den Gast bzw. mit starker Kundenorientierung ist der WSP





Jugendherberge "Burg Rabeneck".



Das Tor zum Nordschwarzwald: Die Goldene Pforte, Ausgangspunkt von drei Fernwanderwegen.

gemeinsam mit allen Enzgemeinden aktiv bei der angestrebten Zertifizierung des Enztalradwegs. In Kooperation mit dem Enzkreis soll zudem ein Augenmerk auf die Zielgruppe der Wohnmobilfreunde gelegt werden. Diese nutzen den Raum Pforzheim aufgrund seiner verkehrsgünstigen Lage an der Autobahn 8 gerne für Übernachtungen. Das damit verbundene Potenzial für aufenthaltsverlängernde Aktivitäten soll künftig deutlich stärker ausgeschöpft werden.

Auch über den Enzkreis hinaus gibt es enge Schulterschlüsse im Tourismusmarketing. Seit vielen Jahren besteht mit der Tourismus GmbH Nördlicher Schwarzwald eine enge Kooperation, in die als weiterer Partner die Karlsruhe Tourismus GmbH eingebunden ist. So teilt man sich in dieser Dreier-Konstellation eine gemeinsame Standfläche auf der Tourismus-Messe CMT und arbeitet sowohl in strategischen Projekten als auch bei operativen

Fragen zusammen. Gemeinsame Zielsetzungen und arbeitsteilige Umsetzungen prägen auch die engen Verbindungen zur Schwarzwald Tourismus GmbH, die ihren Sitz in Freiburg hat und in Pforzheim eine zweite Geschäftsstelle betreibt. Bei allen touristischen Kooperationen im Raum Schwarzwald steht das Naturerlebnis im Vordergrund. So ist auch die Mitwirkung des WSP in den Gremien des Naturparks Schwarzwald Mitte/Nord häufig durch gemeinsame touristische Konzepte geprägt. Leitgedanke ist gerade bei den touristischen Projekten im Naturraum "vor der Haustür", dass alle Aktivitäten und Anregungen nicht nur für den auswärtigen Gast ein attraktives Angebot darstellen, sondern auch für die Einwohner im Raum Pforzheim eine Lebensqualität mit hohem Freizeitund Erholungswert gewährleisten sollen.

Ganz unterschiedliche Themen - meist jenseits des Aktivurlaubs in der Natur - stehen bei der Zusam-

menarbeit des WSP-Tourismusmarketings auf der landesweiten Ebene im Mittelpunkt. Neben den acht kreisfreien Städten Baden-Baden, Freiburg, Heidelberg, Heilbronn, Karlsruhe, Mannheim, Stuttgart und Ulm ist Pforzheim Mitglied in dem im Jahr 1999 durch die Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg initiierten Marketingkreis Städtetourismus. In diesem "Städtekreis" erfolgt ein sehr intensiver Austausch in Bezug auf die touristischen Potenziale in Großstädten. Gemeinsam werden Kampagnen erarbeitet und umgesetzt, beispielsweise in den Bereichen Kulinarik, Blogger-Reisen, Social Media oder Kultur- und Musikfestivals.

Zwar weit am Rande der Stadt Pforzheim, aber ideal als Ausgangspunkt für Erkundungen und Touren in der gesamten Region gelegen ist die Jugendherberge "Burg Rabeneck" eine besonders bei Jugendgruppen und Familien beliebte Unterkunft. Die Lagegunst dieses unter Denkmalschutz stehenden Gebäudes erläuterte erst kürzlich die Herbergsleitung beim Besuch der WSP-Geschäftsführung. Sogar Gruppen aus China haben mittlerweile die idyllisch oberhalb der Nagold gelegenen Räumlichkeiten entdeckt, um in Seminaren hier die deutsche Sprache zu erlernen. Nicht nur für die Gäste der Jugendherberge, sondern für alle Wanderfreunde, die die Natur in und um Pforzheim erleben oder neu entdecken möchten, bringt der Verkehrsverein **Pforzheim** im Herbst 2019 eine Sammlung von Wandervorschlägen heraus, die gegenwärtig in Kooperation mit dem WSP und weiteren Partnern erarbeitet wird.



WILLKOMMEN, MARKUS EPPLE

Neuer Geschäftsbereichsleiter Wirtschaftförderung

Mit Markus Epple, dem neuen Geschäftsbereichsleiter Wirtschaftsförderung, konnte der WSP Anfang Juni eine wesentliche Vakanz besetzen. Der 45-jährige in Landsberg geborene Diplom Geograph konnte bereits im März die städtischen Gremien mit seiner Persönlichkeit und seiner Vita überzeugen.

Für seine neue Funktion setzt sich Epple klare Ziele: Mit einer zukunftsorientierten Standortentwicklung möchte er eine solide und nachhaltige ökonomische Grundlage für die nächsten Generationen schaffen. Ein regelmäßiger Perspektivenwechsel, Nachhaltigkeit und eine Portion Mut, das sind Faktoren, die laut Epple eine gute Stadt- und Standortentwicklung auszeichnen. Besonders die Weiterentwicklung des Clustermanagements, strategische Bestandsplanungen für den Gesamtstandort, zielgerichtete Akquisition und nicht zuletzt die Vernetzung in und mit der Region sind hierbei wichtige Aufgaben, die er als Geschäftsbereichsleiter wahrnehmen und vorantreiben möchte.

Nach seinem Studium mit der Fachrichtung Wirtschafts- und Sozialgeographie sowie Raumplanung

und Politikwissenschaften war Markus Epple zunächst als selbstständiger Kommunalberater tätig. Bei der Markt und Standort Beratungsgesellschaft mbH war Epple dann Projektleiter, Prokurist und seit 2010 Geschäftsführer der Gesellschaft.

Markus Epple bringt damit fast 20 Jahre Berufserfahrung in den Bereichen Standortentwicklung, Wirtschaftsförderung, Kommunalberatung sowie Finanzmarktforschung mit. Auch das Thema Megatrends mit dem Fokus auf New Economy, Digitalisierung und Urbanisierung beleuchtet er regelmäßig bei seinen Vorträgen und Fachmoderationen an der Uni Augsburg. Hier ist er seit 2012 als Lehrbeauftragter tätig.

Besonders gefreut hat sich Markus Epple auf die neuen Chancen und Herausforderungen, die Pforzheim gleichermaßen offeriert. Mit der renommierten Hochschule, den vielfältigen Kompetenzbranchen und der guten Lage sieht er im Standort Pforzheim großes Potenzial.





Heico Zirkel, Geschäftsführer der Gustav Epple Bauunternehmung GmbH, unterzeichnet gemeinsam mit WSP-Direktor Oliver Reitz den Totalunternehmer-Vertrag zur Errichtung des ZPT.

Als der Eigenbetrieb Wirtschaft und Stadtmarketing Pforzheim (WSP) im Frühjahr 2013 anregte, der metallverarbeitenden Präzisionstechnik in und um Pforzheim mit einem eigenen Gebäude eine zentrale Anlaufstelle und ein klar verortetes "Zuhause" zu verschaffen, deutete sich bereits an, dass die Umsetzung dieser Idee vor einigen Herausforderungen stehen sollte. Zwar beflügelte der Impuls, den das durch EU- und Landesmittel gespeiste Förderprogramm RegioWIN mit gut 5 Mio. Euro als Zuschuss für ein "Zentrum für Präzisionstechnik" (ZPT) vorsah, das Vorhaben sehr maßgeblich, doch helfen die lukrativsten Fördermittel nicht, wenn der beim städtischen Bauherren WSP verbleibende Eigenanteil nicht aufgebracht werden kann.

Diese finanzielle Hürde sollte fortan im Mittelpunkt zahlreicher Beschlussvorlagen stehen, mit denen sich die Gremien des Pforzheimer Gemeinderats in den letzten Jahren befassten. Am Konzept für das ZPT, welches durch das Land Baden-Württemberg als "Leuchtturmprojekt" mit landesweiter Strahlkraft bereits prämiert worden war, wurde indes kaum gezweifelt. Mit dem dreigeschossigen Gebäude, das im Spätsommer 2021 auf dem Campus der Hochschule Pforzheim in Betrieb genommen werden wird, etabliert die Pforzheimer Wirtschaftsförderung eine betriebsübergreifende Plattform für den Technologie- und Innovationstransfer und unterstützt damit die kleinen und mittelständischen Unternehmen der Präzisionstechnik im gesamten Wirtschaftsraum des Nordschwarzwalds. Vom Stanzautomaten bis zu Laboren, von Angeboten der Aus- und Weiterbildung bis zur Förderung von Firmengründungen - das ZPT wird vieles bieten, was die Betriebe der Branche in konkrete Kooperationen bringt. Und

insbesondere wird es den direkten Austausch mit den umfassenden wissenschaftlichen Angeboten der Hochschule Pforzheim bei anwendungsbezogener Forschung und Entwicklung begünstigen.

Diesen Nutzen, den der WSP gemeinsam mit der Hochschule Pforzheim und weiteren Partnern wie der Technischen Akademie Esslingen oder dem Ausbildungszentrum für Technik aus Sternenfels im ZPT stiftet, erhoffen sich insbesondere diejenigen Unternehmen, die sich seit Mai 2018 dem "Hochform e.V." angeschlossen haben. Der Verein bündelt die Aktivitäten, die im Präzisionstechnik Cluster "Hochform" seit 2012 durch den WSP vorangetrieben wurden, und beteiligt sich mit rund 70.000 Euro am jährlichen Betriebskostendefizit des ZPT. Ein deutliches Bekenntnis zum ZPT gibt zudem der Enzkreis ab, indem er sich mit 100.000 Euro pro Jahr ebenfalls am Betrieb

dieses Inkubators beteiligt. Das verbleibende Defizit von 290.000 Euro wird durch den WSP getragen.

Trotz anhaltend angespannter Lage in der Baubranche konnte der städtische Eigenbetrieb die Investitions- und Betriebskosten für das ZPT in Grenzen halten. Auf der Grundlage eines Totalunternehmer-Vertrags wird die Firma Gustav Epple Bauunternehmung GmbH aus Stuttgart das ZPT innerhalb von zwei Jahren errichten und mit einem funktional durchdachten und architektonisch ansprechenden Entwurf in der exponierten Lage neben der Hochschulbibliothek den "Leuchtturm" bauen, mit dem Pforzheim seine Spitzenstellung als Zentrum der Präzisionstechnik auf bundesweiter Ebene untermauern und ausbauen möchte.

